



Gift 1 Müll-Deponie bedroht Kurort: 700 Menschen in Angst

Schwarzbunte Kühe auf saftigen Weiden, Pferde auf grünen Koppeln, romantische Fachwerkhöfe unter Pappeln, rotgeklunkerte Häuschen an sauber gefegten Dorfstraßen, Vorgärten mit vielen Blumen – das ist Eggstedt in Dithmarschen.

700 Menschen wohnen hier dicht am Nord-Ostsee-Kanal. Doch die Idylle ist bedroht: Unter den Grundstücken soll Deutschlands erste unterirdische Giftmüll-Deponie entstehen – in ausgespülten Salzhöhlen, wie ein Atommüll-Endlager.

Eggstedt

In 1200 Metern Tiefe plant die Hamburger Baufirma Bilfinger & Berger ein Endlager für hochgiftige Abfälle: dioxinhaltige Flugasche von der Müllverbrennung, Schwermetalle und Schlämme der Industrie. Oberirdisch sollen die Gift-Abfälle getrocknet und chemisch vorbereitet werden.

Die Menschen in Eggstedt sind entsetzt. „Wir sind ein Luftkurort“, sagt Kaufladen-Besitzer Johannes Siesebüttel (60). „Die Deponie vertreibt die Kurgä-

ste.“ Landwirt Ulrich Vollert (50) fürchtet: „Giftstaub von den Lastwagen und der Trockenhalde wird Gras und Getreide verseuchen. Milch, Fleisch und Korn werden ungenießbar.“

„Alle Bürger in Eggstedt sind gegen die Deponie“, sagt Dr. Joachim Klatt (36), Vorsitzender der Bürgerinitiative. „Das Schlimme ist, daß die Schadstoffe für immer im Boden gelagert werden sollen.“

Landwirtin Bärbel Voß (34): „Erst kürzlich wurde in Hohenhörn die Anlegestelle am Kanal vergrößert. Wir haben extra eine Autobahnabfahrt bekommen. Das weist auf eine Planung hin.“

Schleswig-Holstein produziert pro Stunde 150 Tonnen Müll, 1,3 Millionen Tonnen jährlich. Umweltminister Prof. Berndt Heydemann, will die Endlagerung des Gifts in Dithmarschen sorgfältig prüfen...

**Haus-
frau
Hannelore
Kühl (41)
vermietet
ein Appart-
ement an
Urlauber.
„Wir klagen
gegen
das Giftla-
ger“, sagt
sie.**



**Bäe-
rin Bär-
bel Voß
(34) mit
Sohn Jan
(4) hat
Angst um
die Ge-
sundheit
ihrer vier
Kinder,
wenn das
Gift
kommt.**

**Landwirt
Ulrich
Vollert (58)
zeigt, wo die
Trockenan-
lage für Gift-
schlämme
und die etwa
20 Schächte
für die Lage-
rung in der
Tiefe gebaut
werden sol-
len.**



Gemeinderat „baut“ eigenen Rechtsvertreter auf

Zwei Anwälte sollen für Eggstedt streiten

Eggstedt (kant) Zwei Rechtsanwälte sollen möglicherweise gegen den Plan zum Bau einer Sondermülldeponie in Eggstedterholz mobilisiert werden. Auf der jüngsten Gemeindevertretersitzung in Eggstedt fand der Vorschlag der Bürgerinitiative (BI), gemeinsam mit der Vertretung Rechtsanwalt Piontek aus Hamburg zu benennen keine Mehrheit. Die Gemeindevertretung möchte dagegen den Berliner Anwalt Greuel für die Belange der Gemeinde streiten lassen. Der Berliner Advokat soll sich auf der nächsten Gemeinderatssitzung in Eggstedt vorstellen. Beide Anwälte haben durch ihr Engagement im ostfriesischen Weener (wo ebenfalls eine Salzstockdeponie gebaut werden soll) und in Gorbelen juristische Erfahrungen im Deponiebereich gesammelt.

Die BI begründete ihren Antrag zugunsten des bereits von ihr „engagierten“ Hamburger Rechtsanwalts mit juristischen Handlungsbedarf in der Sache Sondermülldeponie. Die Bürgerinitiative hatte angeregt, daß die Gemeinde Eggstedt und die Eggstedter Bürgerinitiative gemeinsam für die Honorare des

Eggstedt

Hamburger Anwalts aufkommen. Ein Vorschlag vom leitenden Verwaltungsbeamten Günther Henningsen, mit der Vertretung der Eggstedter Interessen (in Sachen Sondermülllager) den Justitiar des Kreises Dithmarschen zu beauftragen wurde nicht weiter verfolgt.

Zur Entwicklung des Müllde-

ponieplanes für Eggstedterholz verwies Eggstedts Bürgermeister Karsten Peters auf eine kleine Anfrage von Dithmarscher CDU-Abgeordneten im Kieler Landtag: Unter Hinweis auf die laufende Arbeit am Abfallkonzept habe die Landesregierung geantwortet, daß aus ihrer Sicht gegenwärtig keine Planungen für Eggstedt laufen, hieß es.

Gemeindevertreter Hans-Jürgen Martens, der als einer der Sprecher der BI ausschied, um sich im Eggstedter Gemeinderat mehr um die Sache kümmern zu können merkte zur DLZ/BZ an: „Aus Kiel ist zur Giftmülldeponie seit Monaten nichts Neues zu hören. Dort wird alles herunter gespielt. Ich glaube aber, daß für uns weiterhin akuter Handlungsbedarf besteht. Vor allem auch auf der juristischen Ebene.“

Heydemann spricht sich für eine Sondermülldeponie Eggstedt aus

Fremdenverkehr in Dithmarschen befürchtet erhebliche negative Folgen

Kiel — Für die Landesregierung muß die Diskussion um die Nutzung von Salzkavernen als Sondermülldeponien „ergebnisoffen“ geführt werden. Die Opposition dagegen glaubt, daß die Pläne zu Errichtung einer entsprechenden Deponie in Eggstedt (Kreis Dithmar-

schen) bereits weiter vorangetrieben sind, als Umweltminister Berndt Heydemann im Parlament zugeben mochte. Eine Stunde lang stritt der Landtag gestern über diese Frage, die in der betroffenen Region seit Monaten für massive Bürgerproteste sorgt.

Dabei stellte Heydemann erneut klar, daß es im Zusammenhang mit der Ablagerungstechnik in rund 800 Metern Tiefe noch eine „Reihe offener Fragen“ gebe. So seien die Salzkavernen im Raum Eggstedt noch nicht auf ihre Eignung als Deponien geprüft worden. Unklar sei auch, ob das Kavernen-Salz dem Meersalz entspreche.

Grundsätzlich allerdings gelte, daß eine Gefährdung der Bevölkerung bei dieser Abfallagerung unter Tage ausgeschlossen werden könne. Auch der SPD-Abgeordnete Ulrich Meyenborg lobte ausdrücklich die Vorzüge einer Deponierung unter Tage. Das Salz sei gas- und flüssigkeitsundurchlässig und „es wäre frevelhaft, wenn wir diesen wertvollen Deponieraum mit Massenabfällen zupacken würden“.

Heydemann räumte jedoch ein, daß die „soziale Akzeptanz“ einer solchen Sondermülldeponie „möglicherweise trotz der besonders großen technischen Sicherheit eine wichtige Rolle in der Diskussion spiele“. Immerhin hat sich der Eggstedter Gemeinderat bereits einstimmig gegen die Errichtung

der von einem privaten Unternehmen geplanten Deponie ausgesprochen.

Die oppositionelle CDU-Fraktion sah in den Äußerungen Heydemanns „zahlreiche Ungereimtheiten“. Der dithmarscher Abgeordnete Dieter Clausen glaubte, „daß hier schon etwas gelaufen und abgesprochen worden ist“. Wie seine Fraktionskollegin Eva Peters forderte er den Minister auf, in Sachen Eggstedt „die Karten endlich auf den Tisch zu legen“.

Claußen äußerte sich auch besorgt über die möglichen negativen Folgen des Deponiebetriebs auf die Dithmarscher Fremdenverkehrswirtschaft. Die Bemühungen, das Ansehen als Urlaubsregion und „Lieferant“ für saubere und gesunde Produkte der Landwirtschaft zu verbessern, würden bei der Verwirklichung der Pläne „einen schweren Rückschlag erleiden“.

Wie die außerparlamentarische FDP forderte die Landesregierung auf, einen Gesamtplan zur Abfallbeseitigung vorzulegen. Die ebenfalls nicht im Landtag vertretenen Grünen war-

fen der Landesregierung unterdessen vor, zuzulassen, daß in Eggstedt bereits „knallharte Fakten geschaffen werden“. So kaufe das Unternehmen Bilfinger & Berger als möglicher Deponiebetreiber bereits jetzt Gelände für die geplante Deponie. Vor Ort sei von Angeboten bis zu 110000 Mark je Hektar die Rede. Der normale Preis liege bei nur 20000 Mark. Nach Vorstellungen der Unternehmen sollen in Eggstedt jährlich 130000 Tonnen Abfälle zunächst aufgearbeitet und dann unterirdisch gelagert werden. CDU und Grüne äußerten den Verdacht, daß die Deponie angesichts dieser geplanten Größe Müll aus dem gesamten Raum Norddeutschland aufnehmen soll.

Der Gesamtkomplex soll aus 20 Salzkavernen mit einer Aufnahmekapazität von bis zu 250000 Tonnen bestehen. Abgelagert werden sollen vor allem Rückstände aus Verbrennungsanlagen für Haus- und Giftmüll, die neben Schwermetallen auch Dioxine und Furane enthalten.

PETER HÖVER

Bisher mußte es nur geduldet werden

Jetzt Hausbesitzer für die Hausnummern verantwortlich

Eggstedt (sf) Die Gemeindevertretung Eggstedt hat eine neue Satzung über das Anbringen von Straßennamen- und Hausnummernschilder beschlossen. Nach der bisherigen Satzung brauchte der Grundstückseigentümer die Anbringung der Hausnummernschilder nur zu dulden. Nach der neuen Satzung ist er auch für die Beschaffung und Anbringung auf seine Kosten verantwortlich. Der Gemeinde Eggstedt liegt im Interesse der Bürger sehr viel daran, daß an jedem bewohnten Gebäude eine Hausnummer deutlich sichtbar angebracht wird, damit auch Ortsunkundige jederzeit das gesuchte Grundstück schnell und ohne Zeitverzögerung auffinden können.

Gedacht wird in diesem Zusammenhang hauptsächlich an den Notarzt und den Krankenwagen. Ähnliche Satzungen sind bereits beschlossen in den Gemeinden Süderhastedt und Buchholz.

Zuschüsse für Wehr und TSV

Der Sportverein Eggstedt erhält auch weiterhin einen Zuschuß von 2000 Mark für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Sportheimes von der Gemeinde, so hat nun die Gemeindevertretung entschieden. Auch erhält der Sportverein einen Zuschuß von 200 Mark für die Durchführung des Laterneaufens in der Gemeinde. Die Jugendabteilung des Sportvereins erhält einen Zuschuß von 300 Mark von der Gemeinde, ebenso geht ein Betrag von 300 Mark an die Kameradschaftskasse der Freiwilligen Feuerwehr. Weitere Anträge wurden zurückgestellt. Hierbei ging es einmal in der Gemeinderatssitzung um die Sanierung des Bolzplatzes und um Baumaßnahmen an der Begegnungsstätte und dem Feuerwehrgerätehaus. Die Haushaltsberatungen für das kommende Jahr sollen abgewartet werden.

Erntefest in Eggstedt

EGGSTEDT (or). Im Gasthof Claußen feierte die Gemeinde Eggstedt am letzten Wochenende ihr Erntedankfest. Die Andacht zum Erntedank hielt Pastor Stefan Möbius aus Süderhastedt. Die Kinder der Grundschule Süderhastedt sangen Lieder und trugen Gedichte vor, nachdem Bürgermeister Karsten Peters die schöne Erntekrone entgegengenommen hatte. Der Eggstedter Gesangverein und Rolf Tank sorgten für die musikalische Umrahmung. Hermann Hansen aus Burg trug köstliche plattdeutsche Geschichten vor. Und die Burger Speeldeel spielte ein Theaterstück.



Blick in die Erntefest-Veranstaltung in Eggstedt.

Foto: Rumpf

Uraltes Spiel auf Rückzug – Kinder lernen kein

Von DLZ/BZ-Redakteur Martin Schwarz

„Zwickern“

Eggstedt Zu einem Kartenspiel, an dem sich hauptsächlich ältere Leute erfreuen, entwickelt sich das „Zwickern“. Landauf, landab wird zwar Skat, Doppelkopf und „66“ gespielt, doch das „Zwickern“ scheint zu einer Domäne der Senioren zu werden, weil häufig die Kinder dieses Kartenspiel gar nicht mehr von ihren Eltern lernen und auch die Regeln nicht in jedem Spielbuch nachgelesen werden können. Im Duden-Le-

xikon ist das Wort „Zwickern“ überhaupt nicht verzeichnet.

Die nachlassende Popularität des Zwickerns bestätigte die Eggstedterin Rita Reinfeldt, die als DRK-Vorsitzende zu Kartenspielen mit Zwickern in die Begegnungsstätte einlädt. Schon ihre Großeltern hätten ihren Spaß beim Zwickern gehabt, aber an vielen heutigen Dorfkindern sei das Spiel spurlos vorbeigegangen. Die DLZ/BZ besuchte nun Rita Reinfeldt,

um sich einmal die Spielregeln erklären zu lassen. Die Eggstedterin betonte allerdings, daß es sich hierbei um die Regeln und Bezeichnungen handelt, die bei den Eggstedter Spieleabenden verwendet werden. „Man kann – je nach Absprache – die Joker auch mit anderen Punktwerten belegen“, sagte sie.

Den Namen „Zwickern“ erklärt sich die 51jährige aus dem sogenannten „Zwick“, wenn man mit einer Karte die offengelegten Karten auf dem Tisch abräumen kann. Als äußeres Zeichen für den errungenen Sonderpunkt wird eine Karte offen unter die bereits gewonnenen Karten geklemmt („gezwick“).

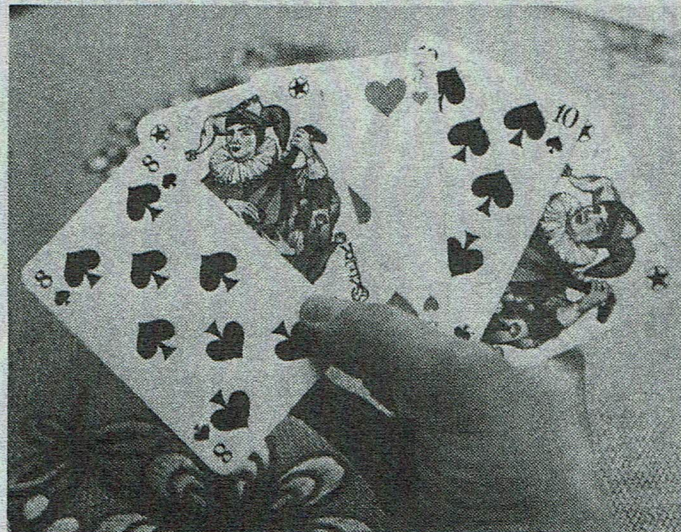
Ein erfolgreicher „Zwickerspieler“ muß gut rechnen können, wie die DLZ/BZ bei einer Probepartie mit Rita Reinfeldt feststellen mußte. Es kommt darauf an, gleiche Zahlenwerte zwischen den auf dem Tisch offengelegten und den Karten in der eigenen Hand zu erzielen. Beispiel: Auf dem Tisch liegt eine Kreuz-Vier, dann kann der Spieler die Karte mit einer anderen Vier oder König beliebiger Farbe einkaufen.

So einfach geht das natürlich nicht immer, und deshalb gibt es auch interessante Varianten für kompliziertere Fälle. Beispiel: Auf dem Tisch liegt ein 25-Punkt-Joker. Dieser kann dadurch errungen werden, daß

man zunächst eine 13 Punkt zählende Dame drauflegt und in einem zweiten Durchgang die restlichen zwölf Punkte mit einem Buben ausgleicht. So kann man den Joker (und damit gleichzeitig sechs Punkte) für sich kassieren.

Ziel des Spieles ist es, eine möglichst hohe Punktzahl am

Schluß zu erreichen. Dies wird durch die Joker (vier bis neun Punkte), Asse, Pik-Zwei und Pik-10 (jeweils ein Punkt) sowie Karo-Zehn (drei Punkte) möglich. Alle übrigen Karten zählen Null Punkte. Darüber hinaus gibt es drei Extra-Punkte für den Spieler, der am Ende die meisten Karten in der Hand hat.



Mit Zahlen sind die Joker beim „Zwickern“ in Eggstedt gekennzeichnet. Sie geben links oben den Spiel- und rechts oben den Punktwert an. (Fotos: Schwarz)



Rita Reinfeldt zählt die Punkte beim Zwickern aus: Dazu bildet sie mehrere Kartenhäufchen, auf denen jeweils zuoberst eine Punktkarte liegt.



Mit 90 noch munter beim Kartenspiel

In der DRK-Begegnungsstätte in Eggstedt fand wieder ein Seniorennachmittag statt, der wie immer gut besucht war. Rita Reinfeldt freut sich, daß die älteren Menschen so viel Spaß an Kartenspielen und am Klönschnack haben. Eine der eifrigsten „Kartenklopperinnen“ ist immer noch Grete Siebenbüttel (links im Bild), die schon über 90 Jahre alt ist.

Foto: Rumpf

Baubeginn für die Teichkläranlage in Eggstedt

Im Jahr 1990 erhalten die ersten Grundstücke einen Anschluß

Eggstedt. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Eggstedt befaßte sich auf der Sitzung am Dienstagabend in der Gastwirtschaft Schmidt, mit den Haushaltsüberschreitungen im jetzigen Kalenderjahr. Diese belaufen sich insgesamt auf 4640,- DM. Eine Deckung ist gegeben durch die Deckungsreserve in Höhe von 7700,- DM.

Beschlossen wurde von der Gemeindevertretung auch, den von der Schleswig vorgelegten Konzessionsvertragsentwurf so zu akzeptieren. Dieser Vertrag wurde landesweit mit den Kommunalspitzenverbänden erarbeitet, so daß keine Bedenken bestanden, diesen Vertrag so hinzunehmen.

Ein Arbeitsausschuß soll zunächst einmal prüfen, welche Möglichkeiten gegeben sind.

Die Gemeinde Eggstedt hat die Absicht, an die Bundesanstalt für Arbeit zwei Darlehen vorzeitig zurückzuzahlen. Hierzu hat die Gemeinde sich deshalb entschlossen, weil bei einer vorzeitigen Rückzahlung ein beachtlicher Betrag eingespart werden kann.

Die Hebesätze für die Realsteuern bleiben gegenüber dem Jahr 1989 unverändert. Diese betragen für die Grundsteuer A 235 %, für die Grundsteuer B 240 %, und für die Gewerbesteuer 280 %.

Im Vermögenshaushalt wurde festgelegt ein Betrag von 445.000,- DM für die Abwasserbeseitigung. Schon jetzt wird begonnen mit dem Bau der Teichkläranlage. Im kommenden Jahr sollen dann einige Straßen südlich der Hauptstraße mit einer Leitung versehen werden, so daß dann die ersten Grundstückseigentümer anschließen können.

Angesprochen wurde auch die Dorferneuerung. Hier stehen noch Mittel in Höhe von 127.000,- DM zur Verfügung. Dabei sind erhebliche Beträge von Seiten des Landes und auch von Seiten des Kreises. Welche Maßnahmen im Einzelnen durchgeführt werden sollen wurde noch nicht diskutiert.

Termine – Nachrichten

Eggstedt: 100 Jahre Feuerwehr

Eggstedt (sf) Die Freiwillige Feuerwehr Eggstedt kann im kommenden Jahr ihr 100-jährigen Bestehen feiern. Da ein Festveranstaltung geplant ist, wurde von der Gemeinde nun ein Betrag von 1000 Mark der Feuerwehr zur Verfügung gestellt.

Termine für die Eggstedter

Eggstedt (kant) Lichtbilder über die diesjährige Fahrt nach Eggstätt in Bayern zeigen Eggstedter am morgigen Freitag, 13. Oktober, ab 19.30 Uhr in Schmidts Gasthof.

Die Bürgerinitiative Eggstedt führt am heutigen Donnerstag, 12. Oktober, ihr Regeltreffen nicht durch. Sie empfiehlt dafür die Teilnahme am „Sondermülldiskussionsabend“ ab 19 Uhr in Meldorf im „Hotel zur Linde“. Es wurde mit dem Hamburger Geologen Prof. Grimmel ein „Salzstockexperte“ geladen. Ebenfalls als Fachmann soll der Hamburger Dr. Palluska Rede und Antwort stehen.

Am heutigen Donnerstag, 12. Oktober, ist ab 19.30 Uhr wieder Handarbeitsabend in der Eggstedter DRK-Begungsstätte.

NEU! adidas 
Sport-Anzüge **149.-**
Sportswear-Kollektion
Wohlleben

Im Vordergrund der Beratung stand der Haushaltsplan für das kommende Jahr. Im Verwaltungshaushalt sind Einnahmen und Ausgaben vorgesehen in Höhe von 697.800,- DM und im Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 552.500,- DM. Die Aufnahme eines Darlehens ist nicht beabsichtigt und auch nicht erforderlich.

Eggstedt baut Ortsentwässerung

Noch im Oktober kann mit den Klärteichen begonnen werden

EGGSTEDT (or). Die Eggstedter Gemeindevertretung, die unter Leitung von Bürgermeister Karsten Peters in der Gastwirtschaft Claußen tagte, vergab Aufträge für den Bau der Zentralen Ortsentwässerung. Man hofft, daß noch im Laufe des Monats Oktober mit dem Bau der Abwasserteichanlage begonnen wird.

Den Auftrag hierfür erhielt die Firma „Erdbau Hatstedt“ (bei Husum), die mit 521.000 Mark das günstigste Angebot gemacht hatte.

Der Auftrag für den „Hauptsammler“ (von der Teichanlage in Richtung Ort) ging für 308.000 Mark an die Tiefbau-firma Mall in Fahrstedt bei Schleswig.

Oberamtsrat Günter Henningsen vom Amt Burg-Süderhastedt sprach über die Finanzierungsmöglichkeiten. Insgesamt geht es zunächst um gut 900.000 Mark (einschließlich der Nichtförderungsbeiträge). In den nächsten zwei Jahren (bis einschließlich 1991) bekommt Eggstedt einen Landeszuschuß von 482.000 Mark für den ersten Bauabschnitt. Ende 1990 dürfen die ersten Grundstücke mit dem Anschlußbeitrag belastet werden.

Mit dem Straßenbauamt soll abgestimmt werden, wie die Kanalisationsverlegung mit dem Ausbau der Eggstedter Ortsdurchfahrt der Landesstraße gekoppelt werden kann. Es geht um den Geh- und Radweg sowie um eine Verbreiterung der Fahrbahn. Hier sieht man die Möglichkeit des Ausbaus ab

1992. Die Landesmittel müssen natürlich vorhanden sein.

Dipl.-Ing. Deisner vom Ingenieurbüro Bornholdt (Albersdorf) machte ergänzende Ausführungen zu dem Kanalisations- und Straßenbauvorhaben.

Auf der Tagesordnung stand auch ein Antrag der Bürgerinitiative „Kein Giftmüll in Dithmarschen“, den von ihr beauftragten Rechtsanwalt auch für die Gemeinde einsetzen zu können, beziehungsweise gegenüber der Bürgerinitiative eine Kostenübernahmeerklärung abzugeben. Erörtert wurde die Frage, ob ein Anwalt zu diesem Zeitpunkt schon unabdingbar tätig werden kann. Zur nächsten Sitzung, so wurde von der Gemeindevertretung beschlossen, soll ein in diesen Dingen kundiger Anwalt aus Berlin eingeladen werden.

Bürgermeister Karsten Peters trug zum Thema „Sondermülldeponie“ die Erklärungen der Landesregierung zu einer „kleinen Anfrage“ der Dithmarscher CDU-Landtagsabgeordneten vor (siehe gestrige „Rundschau“).

EGGSTEDT

Erntedankfest

EGGSTEDT (or). Die Gemeinde Eggstedt feiert am Sonnabend, dem 7. Oktober, ihr Erntedankfest. Es beginnt um 13.30 Uhr in Claußens Gasthof mit der Übergabe der Erntekrone. Pastor Stefan Möbius spricht zum Erntedank, und der Eggstedter Gesangverein sorgt für die musikalische Umrahmung, ebenso Rolf Tank aus Burg auf der Hammond-Orgel. Herr Hansen aus Burg hält einen Vortrag, und Kinder sagen Gedichte auf.